

Die Königskompanie

Schon immer waren die ehemaligen „Majestäten“ ein Kernstück der Schützenbruderschaft. Der Schützenkönig des Jahres 1980, Ludwig Groß aus Helden, war es schließlich der anregte, einen neuen Gedanken in der St. Sebastianus Schützenbruderschaft zu verwirklichen. Am 13. Februar 1981 lud er alle Schützenkönige ein, um über eine Königskompanie in Helden nachzudenken. 20 anwesende, ehemalige Könige fanden seine Idee spontan gut und beschlossen deren Gründung.



Man vertrat die Ansicht, dass ein geschlossenes Auftreten unserer Schützenkönige sicherlich eine Bereicherung innerhalb des Schützenbrauchtums,

der Festzüge und des Gesamtvereins sein würde. Es wurde ein Leitungsteam gewählt mit folgender Besetzung: Antonius Arens, Ludwig Groß, Josef Platte, Manfred Rinscheid, Gottfried Steinberg und Herbert Zens als ihr Gruppensprecher.



Es wurde festgelegt, dass die Königskompanie alljährlich im Festzug am Schützenfestsonntag mit einem dunklen Anzug gekleidet auftritt, angeführt von den jeweiligen Jubelkönigen und dem Schützenkaiser. Nach dem Festzug möchte man an reservierten Plätzen in der Schützenhalle gemeinsam Kaffee trinken und für eine gewisse Zeit beisammensitzen.



Im Jahre 1983 kam die Anregung, dass man sich - neben dem Schützenfest - ein weiteres Mal im Jahr treffen sollte. Diese Bitte wurde aufgegriffen und erstmals für den 8. Oktober 1983 zu einem Pokalschießen auf die Schießsportanlage nach Borghausen eingeladen. Seit 1986 finden diese jährlichen Pokalschießen nun auf der Schießanlage in Röllecken statt. Jeder ehemalige König bekommt zwei 10er Scheiben ausgehändigt, auf die je 5 Schuss abgegeben werden. Abschließend schießt jeder noch einmal auf die Ehrenscheibe. Die Gewinner beider Wettbewerbe werden an Ort und Stelle zu ihrem Erfolg gratuliert und jeweils auf der folgenden Generalversammlung mit Pokal und Scheibe geehrt.



SCHÜTZEN-POST

www.schuetzenbruderschaft-helden.de



Zum 40. Schützenfest im Jahre 1988 erfüllte sich die Königskompanie den mehrheitlich getragenen Wunsch nach einer eigenen Fahne. Der eigens gewählte Arbeitskreis hatte nach intensiver Tätigkeit, in Zusammenarbeit mit der Bonner Fahnenfabrik, eine neue Fahne beschafft. Die Finanzierung aus den eigenen Reihen war ohnehin gesichert. Zu Beginn des Jubelschützenfestes am 16. Juli 1988 erhielt die neue Fahne den kirchlichen Segen durch den damaligen Schützenpräses, Pfarrer Josef Becker.

Die Fahne zeigt auf einer Seite - auf beigem Samt - zwei über Kreuz liegende Gewehre mit einer Zielscheibe, darunter schwebt ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln. Die andere Seite ziert - auf grünem Samt - das farbige Wappen der ehemaligen politischen Gemeinde Helden.

Ebenfalls 1988 ließ die Königskompanie zudem für den Schützenkaiser eine neue Kaiserkette anfertigen.

Im Laufe der Jahre haben sich weitere Veränderungen ergeben. So ziert eine weiße Kordel die Schützenmütze jedes ehemaligen Schützenkönigs und bei offiziellen Anlässen trägt er eine einheitliche graue Schützenkrawatte.

Um kleinere, gesellige Anlässe unabhängiger ge-

stalten zu können, legte man im Jahr 1992 mehrheitlich fest, einen Jahresobolus von DM 12,- in die Kasse der Königskompanie zu zahlen. Dieser Beschluss machte es notwendig, eine zweckdienliche Satzung zu erstellen, die am 9. Dezember 1992 in Kraft trat.



Jährlich treffen sich die ehemaligen Könige mit ihren Partnerinnen zur gemeinsamen Wanderung zu einem wechselnden Ziel. Unterwegs gibt es Kaffee und Kuchen und die ersten kalten Getränke.

Das 25-jährige Bestehen der Königskompanie wurde 2007 im Reper Dorfgemeinschaftshaus ausgiebig gefeiert. In dem Jahr geschah noch etwas bisher Einmaliges zum Heldener Schützenfest. Das Schützenkönigspaar Agnes und Wolfram Thöne stand krankheitsbedingt zum Schützenfest nicht zur Verfügung. Der Schützenvorstand und die beiden Jubelkönige Antonius Arens und Günter Schäfer hatten die Idee, dass die ehemaligen Königspaare den Hofstaat bilden sollten. Fast alle ehemaligen Könige machten mit und somit wurde der Schützenzug in diesem Jahr zu einem besonderen Erlebnis.

Seit 2016 hat die Königskompanie ein neues Leitungsteam. Dies sind die ehemaligen Könige Michael



Seidel als deren Sprecher, weiter dabei sind Manfred Rinscheid, Bernd Gabriel und Andreas Wiffel.



Die Jungschützen



Die heutige Jungschützenabteilung wurde im Jahr 2001 gegründet und kurze Zeit später auch in der Hauptsatzung des Vereins integriert. Aufgabe der Jungschützen Helden ist die Förderung

der Jugendpflege in sozialem, kulturellem sowie kirchlichen Bereich. Mitglieder der Schützenbruderschaft sind mit der Vollendung des 16. Lebensjahres bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres Jungschütze. Der Vorstand der Jungschützen besteht aus dem Jungschützensprecher, dem Schriftführer, zwei Offizieren und einem Beisitzer. Der Vorstand der Jungschützen wird für die Dauer von einem Jahr gewählt. Als erster Jungschützensprecher wurde bei der Gründung Dominik Schnell aus Helden gewählt. Erster Jungschützenkönig der „Neuzeit“ wurde im gleichen

Aus den Finanzberichten der ersten Schützenfeste in den Jahren 1952 – 1955 gibt es jeweils einen Posten, dass es eine Unterstützung von 30,00 DM für den Jungschützenkönig gab. Der Autor dieser Zeilen weiß nur, dass es mal den Jungschützenkönig Ludwig Rüenauer aus Helden gab. Wer sonst noch damals Jungschützenkönig war, ist nicht bekannt. Falls noch jemand Namen der anderen Jungschützenkönige kennt, kann er sich gerne melden.



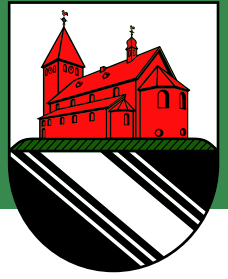
Jahr Bernd Menke aus Mecklinghausen, seine Königin war Romina Heller.

Seit dem Kreisschützenfest 2015 feiern wir in Helden jährlich eine Jungschützenparty in der Schützenhalle mit dem Titel „Helden der Nacht“.



SCHÜTZEN-POST

www.schuetzenbruderschaft-helden.de



2018 wurde beschlossen, dass die Jungschützen eine Standarte bekommen sollen.



Sofort kamen zur Gestaltung viele interessante Ideen, wie sie aussehen könnte. Zu Beginn hieß es, dass auf einer Seite der Fahne das Wappen der Schützenbruderschaft Helden sein sollte. Die andere Seite sollte dann durch ein Wappen der Jungschützen bereichert werden. Schnell wurde dieser Vorschlag dann aber fallengelassen und man entschied sich beide Seiten gleich zu gestalten. Voraussetzung war allerdings, dass das Wappen der Schützenbruderschaft mit auf der Fahne eingebracht werde. Den Jungschützen war schnell klar, dass das Maskottchen „Meike das Nilpferd“ und das Gründungsjahr 2001 in dem Wappen mit eingebracht werden müsse. Nach einigen Gesprächen mit den Jungschützen und dem Vorstand der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft

entstand so unsere heutige Standarte. Verziert wurde diese neben den bereits erwähnten Merkmalen mit zwei Schützengewehren, der Schützenkappe und einer Zielscheibe, die in einen Eichenkranz eingearbeitet wurden.

Die Jungschützen tragen zu offiziellen Anlässen eine einheitliche Jacke mit der Beflockung der Jungschützen aus Helden.



Seit einigen Jahren nimmt sich die Jungschützenabteilung jeweils eine bestimmte Aufgabe vor. 2019 wurden zum Beispiel auf dem Friedhof die Betonplatten aufgehoben und die Wege mit Split planiert. Der Sauerlandkurier berichtete damals: „Schütze und Mensch“ sein – Schützen handeln nach dem Slogan „Glaube, Sitte, Heimat“.

